

**Projekt des Fachdidaktikzentrums der Geisteswissenschaftlichen Fakultät  
zur Deutschförderung von Flüchtlingen**

Mit der erhöhten Zahl an Flüchtlingen steigt der Bedarf an Deutschförderung und -unterricht innerhalb und außerhalb etablierter Unterrichts- und Förderstrukturen. Das Fachdidaktikzentrum GEWI sieht es im Lichte der aktuellen Situation als seine Aufgabe, folgende unentgeltliche und ehrenamtliche Initiativen und Maßnahmen zu setzen:

- **Schulen**, die Lehrkräfte im Bereich des Unterrichts von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) benötigen und diese im Rahmen einer Anstellung aufnehmen können, werden durch die Vermittlung von AbsolventInnen des Universitätslehrgangs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (<http://deutsch-als-fremdsprache.uni-graz.at/>) unterstützt. Die Universität Graz bietet mit diesem Lehrgang seit mehr als zwei Jahrzehnten eine fundierte Ausbildung an, die in den letzten Jahren über 400 hochqualifizierte AbsolventInnen hervorgebracht hat. Diesbezügliche Anfragen können an das Fachdidaktikzentrum GEWI ([martina.rievenbauer@uni-graz.at](mailto:martina.rievenbauer@uni-graz.at)) gerichtet werden und werden an AbsolventInnen des Universitätslehrgangs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache weitergeleitet.
- **Studierende** des Universitätslehrgangs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Lehramtsstudierende der Sprachfächer sowie Dolmetschstudierende, die ehrenamtlich Deutschkurse für Flüchtlinge durchführen wollen, erhalten Unterstützung durch Orientierungsworkshops, durchgeführt vom Fachdidaktikzentrum GEWI (Anmeldungen an: [martina.rievenbauer@uni-graz.at](mailto:martina.rievenbauer@uni-graz.at)). In diesen Orientierungsworkshops werden Grundlagen vermittelt, die in Verbindung mit zur Verfügung gestellten Materialien und Unterrichtskonzepten (siehe unten) eine erste Orientierung für den DaZ-Unterricht in Flüchtlingskursen bieten sollen. Diese Workshops können allerdings nicht mit einer profunden Ausbildung gleichgesetzt werden, wie sie mit dem Universitätslehrgang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache angeboten werden. Studierende des Universitätslehrgangs erhalten die Möglichkeit, sich ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Pflichtpraktikum im Rahmen der Ausbildung anrechnen zu lassen. Sprachenstudierende (Lehramt, ITAT) können sich die Unterrichtstätigkeit als Praktikum im Rahmen eines Wahlfachs anrechnen lassen.
- Zur Verfügung Stellung von **Unterrichtsmaterialien** für den Deutschunterricht in Flüchtlingskursen (Schwerpunkt: Schulen), ausgewählt und empfohlen durch FachexpertInnen des Fachdidaktikzentrums GEWI bzw. entwickelt durch Studierende des Universitätslehrgangs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (die Veröffentlichung folgt in Kürze: <https://fachdidaktikzentrum-gewi.uni-graz.at/>).
- Entwicklung und Bereitstellung von **Unterrichtskonzepten** für den Deutschunterricht in Flüchtlingskursen, die auf der Homepage des Fachdidaktikzentrums GEWI zur Verfügung gestellt werden (<https://fachdidaktikzentrum-gewi.uni-graz.at/>). Die Erstellung dieser Un-

Univ. Prof. Mag. Dr. Sabine Schmölder-Eibinger  
☒ Universitätsplatz 3/I, 8010 Graz, Österreich

☎ ++43/316/380-8393

[sabine.schmoelzer@uni-graz.at](mailto:sabine.schmoelzer@uni-graz.at)

<https://fachdidaktikzentrum-gewi.uni-graz.at/>

terrichtskonzepte erfolgt durch FachexpertInnen des FDZ GEWI bzw. durch Studierende des Universitätslehrgangs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Die Konzeption und Koordination der geplanten Maßnahmen erfolgt ehrenamtlich durch das Team des Fachdidaktikzentrums GEWI und des Universitätslehrgangs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft, Treffpunkt Sprachen, ÖDAF, ISOP und der Caritas.

Wir schätzen und unterstützen damit die ehrenamtliche Tätigkeit zur Deutschförderung von Flüchtlingen. Jedoch ist es uns ein Anliegen ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass der **Unterricht Deutsch als Zweitsprache** eine **profunde Ausbildung** verlangt, die umfassende Kenntnisse im Bereich des Zweitspracherwerbs und der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache wie auch der sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen des Lehrens und Lernens von Deutsch im Migrationskontext vermittelt. Wir fordern daher eine Anerkennung des Studiums Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für die Tätigkeit im DaZ-Unterricht an Schulen und die Einstellung von Lehrkräften mit einschlägiger universitärer Ausbildung im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Mit dieser Forderung schließen wir uns den Stellungnahmen des Fachbereichs Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der Universität Wien (<http://dafdaz.univie.ac.at/>), dem ÖDaF (<http://www.oedaf.at/content/site/oedaf/stellungnahmen/index.html>) sowie dem Fachverband für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (<http://www.fadaf.de/de/aktuelles/>) an.

Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Schmölder-Eibinger  
& Team

Graz, am 14.9.2015